

Der November in Bad Säckingen war zu warm und zu trocken

Tendenz hält nun seit April an / In der ersten Monathälfte fiel nur 13 Prozent des langjährigen durchschnittlichen Niederschlags

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN. Mit einer positiven Temperaturabweichung von 1,5 Grad Celsius (°C) und einem Niederschlagsdefizit von 73 Liter pro Quadratmeter (l/m²) – das ist nicht einmal ein Viertel des normalen November-Niederschlags – reihte sich der Bad Säckinger November nahtlos in die im April begonnene Serie zu warmer und viel zu trockener Monate ein. Im



Gegensatz zu Schwörstadt, die durch den „Möhlin-Jet“ einen Sonnenscheinüberschuss von 29 Stunden hatte, zeigte sich die Sonne in Bad Säckingen durch die meist zähe Hochnebeldecke sechs Stunden zu kurz im langjährigen Vergleich.

Der letzte Herbstmonat startete in Bad Säckingen mit Hoch „Yogi“ bei einer Tageshöchsttemperatur von 14,8°C sehr

sonnig und einem abendlichen Gewitter mit 3,4 l/m² Regen. Unter der Regie von Hoch „Zouhier“ herrschte ab dem 2. November typisch ruhiges, herbstliches Hochdruckwetter. Die immer schwächer werdende Sonne versuchte gegen den teils zähen Nebel und Hochnebel anzukämpfen, was ihr jedoch nicht immer gelang. In der Nacht vom 7. auf den 8. November wurde das ruhige und trockene Herbstwetter mit 2,4 l/m² Regen durch Tief „Yaparak“ unterbrochen. Nach wechselnd bewölkten, teilweise recht sonnigen und weiterhin sehr milden drei Tagen gab es bis zum 13. mit Tief „Zarina“ nochmals 5,8 l/m² Regen.

Nach dem kurzzeitigen feuchten Intermezzo, das das Regendefizit aber bei weitem nicht ausgleichen konnte, sorgte der „Martinisommer“ mit Hoch „Arnulf“ ab dem 14. November wieder für ruhiges und etwas kühleres, aber für die Jahreszeit immer noch deutlich zu warmes Herbstwetter. Anstelle des dringend benötigten Regens standen wieder zäher Nebel und Hochnebel im Angebot. Im Gegensatz zu den Schwörstädtern, die durch den Möhlin-Jet recht viel Sonne abkamen, lag Bad Säckingen unter einer dichten Hochnebeldecke.

Die erste Novemberhälfte war 4,2°C zu warm, mit 11,6 l/m² fiel erst 13 Pro-

zent des langjährigen November-Niederschlags, und die Sonne schien an 35,5 Stunden, was 58 Prozent des November-solls betrug.

Auch die zweite Novemberhälfte begann trocken und hochdruckbestimmt. Mit Hoch „Burckhard“ wurde es jedoch von Tag zu Tag kälter, so dass die Tageshöchstwerte unter der dichten Hochnebeldecke nur noch deutlich im einstelligen Bereich lagen. Am 18. gab es mit minus 0,9°C den ersten Frosttag und am 19. nach einer Nachttemperatur von -1,3°C durch Tief „Dschuna“ bei Tagestemperaturen um den Gefrierpunkt den ersten Schneefall in diesem Herbst.

Nach 0,2 l/m² Niederschlag in Form von leichtem Schneefall machte sich am 20. wieder das Hoch „Burckhard“ breit und sorgte mit für die Jahreszeit üblichen Temperaturen und Nachtfrösten für ruhiges zur Nebel- und Hochnebelbildung neigendes Hochdruckwetter. Die Tiefs „Edeltraut“ und „Flora“ beendeten in der Nacht auf den 24. November mit 3,8 l/m² Regen die hochdruckbestimmte Wetterlage. Nach fünf Frosttagen war der 24. auch wieder frostfrei.

Die letzten frostfreien Novembertage zeigten sich durch einen meist mit Hochnebel und Wolken bedeckten Himmel trüb mit leichten Regenschauern.

Wetterwerte vom November in Bad Säckingen

Station 337 m über NN

